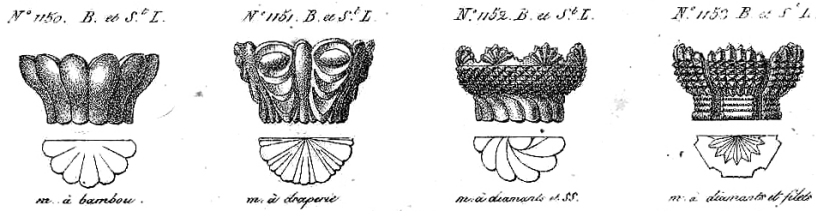


2^{me} Partie.

Planche 16.

Salières.

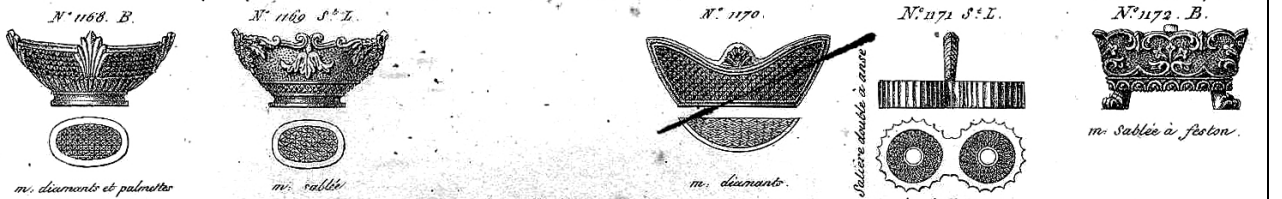
Salières étroites - du fond dentelé.



Salières étroites du fond à bord uni.



Salières ovales.



Salières diverses.

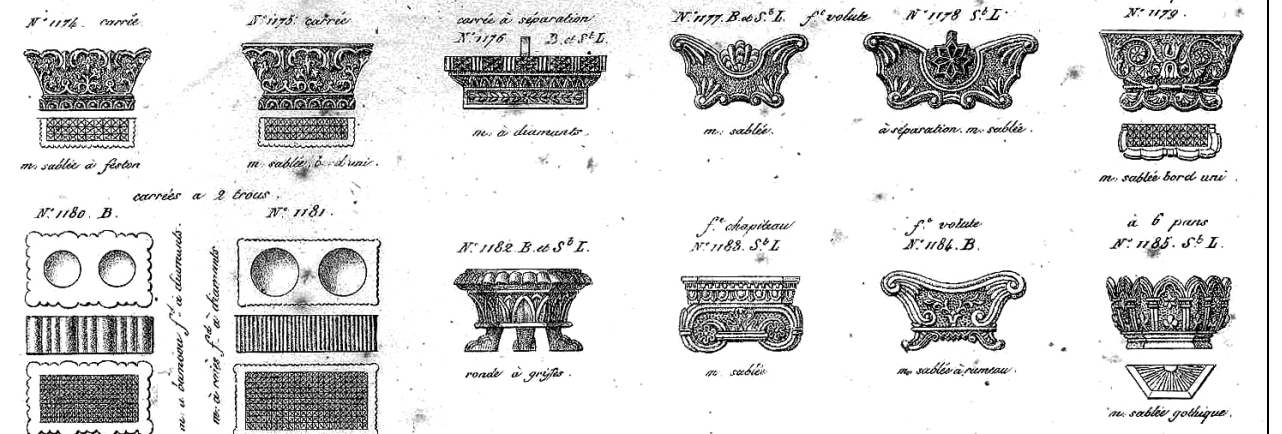


Abb. 2008-1/013
MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 16, Salières, No. 1150 - 1185 (Ausschnitt)

SG

Januar 2008

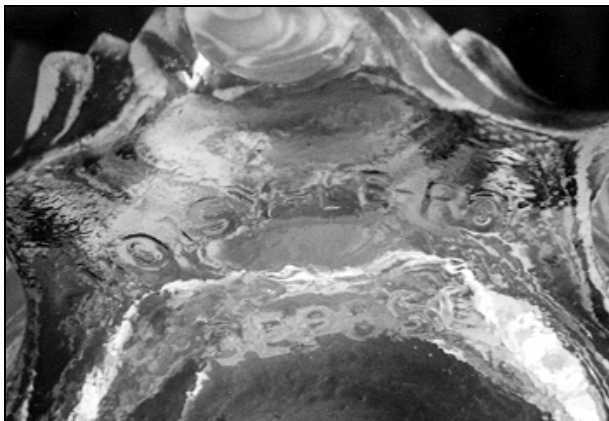
**Salzfässer von Baccarat & St. Louis in MB Launay, Hautin & Cie. 1840 - 1842
MB Römisch 1832, MB Conrath um 1840, MB Reich 186_, MB Riedel um 1885**

1830/1831 hatten die Cristalleries **Baccarat** und **St. Louis** über die Großhandlung **Launay, Hautin & Cie.** in Paris erstmals gemeinsame Kataloge herausgebracht.

An dieser Zusammenarbeit waren anfangs auch die Cristalleries **Bercy** und **Choisy le Roi** beteiligt. Musterbücher Launay, Hautin & Cie. aus den Jahren 1830 bis

1839 konnten bisher nicht in der PK dokumentiert werden. Es ist bisher auch nicht bekannt, ab wann die Cristalleries Bercy und Choisy le Roi sich nicht mehr an den gemeinsamen Katalogen beteiligten. In der PK können bisher also nur die Kataloge ausgewertet werden, die um **1840** bzw. um **1841** herausgebracht wurden. Beide Datierungen können nicht auf Angaben der Titelseiten gestützt werden. Beide Kataloge können aber wegen des gesetzlich vorgeschriebenen Wechsels der Maßangaben von französischen Zoll zu Zentimetern 1840/1841 und des lückenlosen Anschlusses der Planches zuverlässig datiert werden.

Abb. 2002-1/014 und Abb. 2002-1/015
Salzgefäße aus „cristal pressé“, Ranken-Dekor
farbloses Kristallglas, H 3,7 cm, B 6,3 / 5 cm, L 8,8 / 6,5 cm (unten / oben)
Sammlung Mootz
Pressmarke „CHOISY-LE-ROI DEPOSE“
Cristallerie de Choisy-Le-Roi, 1821-1851



PK 2002-1, SG: Die Planches enthalten alle gepressten, aber auch alle geblasenen, geschliffenen und gravierten **Gläser, die in Baccarat und Saint Louis zwischen 1830 und 1841 erzeugt** und über Launay & Hautin angeboten haben [PK 2008-1, SG: die Artikelnummern sind fortlaufend, es fehlen nur wenige Nummern]. Die Dekors der Pressgläser übernahmen einerseits selbstverständlich die gerade angesagten **Schliffmuster**, andererseits hatten sie neben der technischen Meisterschaft in der zum Pressen erforderlichen Glasmasse sowie in der Technik von Formherstellung und Pressvorgang ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: **viele Muster konnten nur gepresst, aber nicht geschliffen werden**. Pressglas aus Frankreich war also ein Versuch, in der Konkurrenz der europäischen Glasmacher einen Teil der neuen und wachsenden Kaufkraft der nicht nur ade-

ligen, sondern neuen bürgerlichen, vermögenden Gesellschaft zu gewinnen. Und alle von Walter Spiegl beschriebenen Stilwandel der Formen und des geschliffenen Dekors wurden vom Pressglas selbstverständlich mitgemacht. Außerdem griffen die umfangreichen und immer wieder ergänzten Service aus Pressglas englische Tafelsitten auf.

Ein besonderes Highlight ist das **Musterbuch des Glasverlegers Joseph Conrath & Co., Steinschönau** [Kamenický Šenov, westl. Nový Bor / Haida], in dem unter den rund 60 Tafeln auch **eine Tafel mit Pressglas** - genauer form-geblasenem Glas - enthalten ist.

Weil Conrath Gläser von **Johann Meyr, Adolphshütte, Winterberg**, vertrieben hat und Meyr 1836 auf der Prager Ausstellung Pressglas gezeigt hat, nehmen Walter Spiegl und Robert E. Charleston sicher zu Recht an, dass die abgebildeten Gläser von Meyr um 1836 bis 1840 hergestellt wurden. Johann Meyr hat aus der Adolphshütte im Böhmerwald nach Spiegl Ende der 1830-er Jahre jährlich für 150.000 bis 160.000 Gulden Pressglas exportiert. Der erbitterte Streit um das königlich bayerische Privileg zur Herstellung von Pressglas zwischen Meyr und Steigerwald zeigt deshalb auch, dass 1836 bis 1840 beide im Pressglas einen nicht unwichtigen Teil ihres Angebots und Gewinns sahen. Meyr, Lobmeyr und Steigerwald haben die Herstellung von Pressglas sehr schnell wieder aufgegeben. Auf diesem Gebiet waren die Franzosen und Belgier damals nicht zu schlagen. Die ausgewanderten irischen und englischen Glasmacher machten mit den mitgebrachten Vorlagen ihrer Schnittmuster Pressgläser in den amerikanischen Glashütten.

Die Tafel aus dem **Musterbuch Conrath zeigt Gläser, die fast alle form-geblasen** sind und den Gläsern ähnlich sehen, die in der Pressglas-Korrespondenz 2000-5, S. 75 ff., Beispiele für form-geblasenes Glas aus Katalogen und Büchern, zusammen gefasst wurden und meist aus Österreich / Böhmen stammen. [„moulage par soufflage“ im Unterschied zu „moulage par pression“; Spiegl 1981, S. 10-36]. Schon in den Anfängen seiner Produktion wurde form-geblasenes Glas in Museen als „gepresst“ eingeordnet: „Ein „Krügel aus dunkelblauem Glase, gepresst u. geschliffen, aus Jos. Langers Glasf. zu Josephsthal im ... Kr. Steierm.[ark], 1838“ im Technischen Museum Wien, Inv. Nr. TH 116 (TM 29734/1,2); [zit. n. Neuwirth 1998, S. 86, Abb. 126 u. 127; s. PK 2000-5, S. 75] Stempel-gepresst könnten nur die abgebildeten Schalen, Fußschalen, Deckel und Leuchter gewesen sein.

PK 2002-1, Spiegl: Muster- und Vorlagenbücher der Biedermeierzeit

Über die geschliffenen Gläser anderer Hütten und Raffinerien, vor allem der kleinen Schleifwerkstätten, die keine Ausstellungen beschickten, ist nichts bekannt, sofern keine Musterbücher erhalten geblieben sind. Die meisten dieser aufschlussreichen Dokumente, über die Pazaurek 1923 teils ausführlich berichtete [37], sind inzwischen verschollen. Dem oben in Zusammenhang mit Meyr erwähnten Querfolio **Musterbuch der Firma Joseph Conrath & Co. in Steinschönau** (s. PK Abbil-

dungen 2002-1/001, 010, 011) ist dieses Schicksal glücklicherweise erspart geblieben. Es befand sich, zusammen mit einem zweiten aus den 1840-er Jahren, in der Glasfachschule Steinschönau und gelangte mit anderen Sammlungsgegenständen in das Glasmuseum von Kamenický Šenov [Steinschönau].

Noch eindrucksvoller ist das von **Josef Franz Römisch (1788-1832) in Steinschönau gezeichnete und 1832 von Zwettler & Nickl in Prag lithographierte Vorlagenbuch**, von dem heute das Museum für angewandte Kunst in Wien und das Museum in Nový Bor [Haida] je ein Exemplar und das Glasmuseum in Frauenau eine Anzahl von Tafeln besitzen (s. PK Abb. 2002-1/012, 013, 014). J. F. Römisch war ursprünglich Glashändler mit Geschäftsverbindungen nach Hamburg und Russland. Der österreichische Staatsbankrott von 1811 und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten als Folge der napoleonischen Kriege hatten ihn jedoch gezwungen, das Geschäft aufzugeben. Mit einer „Grieslerei [Krämerladen] und einem Weinschank“ verdiente er sich das „Nötigste zum Leben“. Als Maler und gewandter Zeichner - Franz Friedrich Palme nannte ihn später „einen der besten Glaszeichner“ - entschloss er sich zur Herausgabe eines „Großen Vorlagenwerks für die Glasindustrie“, an dessen Verwirklichung er viele Jahre gearbeitet hat. [38]

Abb. 2002-3/008

Salzfass mit plastischem Relief-Dekor, stempel-gepresst
wahrsch. Johann Meyr, Adolphshütte, Winterberg, um 1840
vgl. MB Joseph Conrath & Co., Steinschönau
Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre, 4. Reihe, 2. Glas v. l.
Slg. Glasmuseum Kamenický Šenov, publ. Walter Spiegl



Abb. 2002-3/009

Salzfass mit plastischem Relief-Dekor, stempel-gepresst
farbloses Glas, H 4,8 cm, B 5,4 cm, L 8 cm
Sammlung Stopfer,
wahrsch. Johann Meyr, Adolphshütte, Winterberg, um 1840
vgl. MB Joseph Conrath & Co., Steinschönau
Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre
4. Reihe, 2. Glas von links
Slg. Glasmuseum Kamenický Šenov, publ. Walter Spiegl



Abb. 2002-3/012

Salzfass mit plastischem Relief-Dekor
in eine Form fest-geblasen
wahrsch. Johann Meyr, Adolphshütte, Winterberg, um 1840
vgl. MB Joseph Conrath & Co., Steinschönau
Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre, 2. Reihe, 1. Glas v. r.
Slg. Glasmuseum Kamenický Šenov, publ. Walter Spiegl

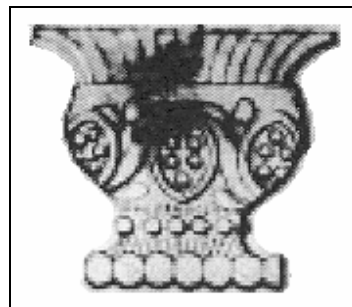


Abb. 2002-3/013

Salzfass mit plastischem Relief-Dekor, in e. Form fest-geblasen
kobalt-blaues Glas, H 6 cm, D 7,4 cm
Sammlung Stopfer
wahrsch. Johann Meyr, Adolphshütte, Winterberg, um 1840
vgl. MB Joseph Conrath & Co., Steinschönau
Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre
2. Reihe, 1. Glas von rechts
Slg. Glasmuseum Kamenický Šenov, publ. Walter Spiegl



PK 2008-1, SG: In den hier nochmals gezeigten Ausschnitten aus den Planches 1840 und 1841 werden **nur gepresste Salzgefäße** dokumentiert. Die Salzgefäße in verschiedenen Formen - „Salières“ - wurden auf einigen Planches zusammen angeboten, sind aber auch auf vielen Planches zusammen mit den Servicen abgebildet. Die Pressgläser von Baccarat und St. Louis, die in MB Launay, Hautin & Cie. angeboten wurden, waren - unabhängig von den Herstellern - **durchlaufend nummeriert** - auch wenn sie in einigen Fällen auf nachfolgenden Planches zusammen mit dem Service noch einmal angeboten wurden. In wenigen Fällen hat also ein gleiches Salzgefäß zwei verschiedene Artikelnummern.

Einfache Formen von Salzgefäßen, also eine einfache runde oder ovale Schale oder zwei zusammengefasste Schalen (für Salz & Pfeffer) mit einfacher Dekoration

gehörten neben den Bechern sicher zu den ersten **Pressgläsern**, weil sie einerseits in großen Massen verkauft werden konnten und andererseits mit einfachster Technik durch Pressen mit einem Stempel leicht hergestellt werden konnten. Da sie als billigstes Pressglas fast nie eine eingepresste Marke tragen, können die Hersteller solcher Salzgefäße nicht mehr festgestellt werden.

Abb. 2002-3/014
Salzfass mit Walzen-Dekor, stempel-gepresst
wahrsch. Johann Meyr, Adolfshütte, Winterberg, um 1840
vgl. MB Joseph Conrath & Co., Steinschönau
Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre
4. Reihe, 1. Glas von links
Slg. Glasmuseum Kamenický Šenov, publ. Walter Spiegl

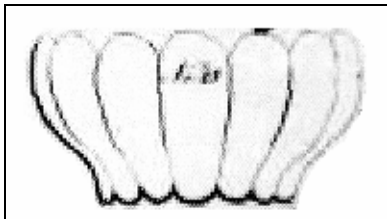


Abb. 2002-3/015
Salzfass mit Walzen-Dekor, stempel-gepresst
opak-uran-grünes Glas, H 4,5 cm, D 8 cm
Sammlung Stopfer
wahrsch. Johann Meyr, Adolfshütte, Winterberg, um 1840
vgl. MB Joseph Conrath & Co., Steinschönau
Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre
4. Reihe, 1. Glas von links
Slg. Glasmuseum Kamenický Šenov, publ. Walter Spiegl



Erst als z.B. bei Baccarat und St. Louis Salzgefäße mit mehr und mehr komplizierten Rankenmustern und einer regelmäßigen Körnung - Sablée - hergestellt wurden, können sie - soweit Kataloge gefunden werden - den Herstellern Baccarat, St. Louis, Sandwich, Val St. Lambert ... zugeordnet werden. Da die Pressformen solcher aufwändiger dekorierten Salzgefäße bereits erhebliches Können der Formenmacher verlangten, waren sie entsprechend teuer. Viele gebrauchte und neue Pressformen wurden deshalb auch an andere Glasmanufakturen verkauft, z.B. nach Schweden, Finnland, Norwegen (um 1840 alle Schweden). Für solche Salzfüßer kann zwar vielleicht der originale Hersteller mit einem Katalog gefunden werden, das muss aber nicht der letzte Hersteller gewesen sein! Nur vom Fundort her könnte man also ein Salzfass, das man im ehemaligen Gebiet von Schweden findet, einer Glasmanufaktur zugeordnet

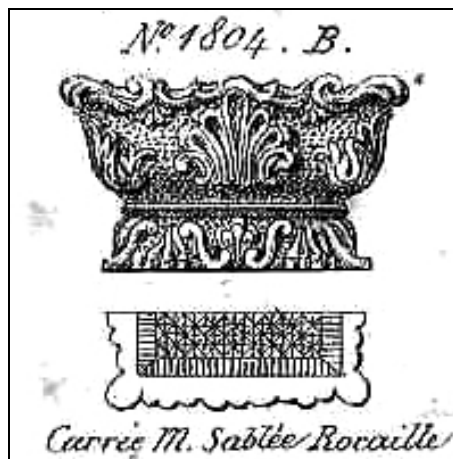
werden. Nur in wenigen Fällen sind Kataloge solcher Glashütten, z.B. **Kosta** oder **Rejmyre** in Schweden, **Hadeland** in Norwegen oder **Notsjö** in Finnland, gefunden worden, in denen auch Salzgefäße mit aufwändigen Dekors abgebildet sind.

Ein Vergleich des kobalt-blauen Salzfasses der Sammlung Roese mit MB Launay, Hautin & Cie. um 1840 zeigt jedenfalls, dass es eher wahrscheinlich ist, dass ein Reisender das attraktive Glas in Paris gekauft und nach Finnland mitgebracht hat. Aber vielleicht hat doch das Finnische Glasmuseum recht? Ein MB Nuutajarvi [Notsjö Glasbruks] mit diesem Glas wurde bisher jedenfalls nicht gefunden. Vielleicht hat auch ein Glasmacher für Notsjö Glasbruks Pressformen in Frankreich gekauft?

Abb. 2002-2/001
Salzfass mit Muschel- und Ranken-Dekor, Grund Sablée
kobalt-blauem Pressglas, H 4,2 cm, L 7,7 cm, B 5,2 cm
Sammlung Roese, HR-459
Nuutajarvi Glasshouse, Finland
vgl. Spillman 1981, Abb. 771, „dark green glass, H 4,2 cm, L 7,5 cm, USA or possibly Finland or Denmark, ca. 1835-1850; ... a photograph of a salt ... sent by the National Museum of Helsinki and made at the Nuutajarvi glass house, Finland
Parallels: Neal 1962, SL1, S. 403; Larsen 1974, Abb. 362, S. 286“
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 50, No. 1804 B.
Salière Carrie M. Sablée Rocaille (Baccarat)



Abb. 2008-1/014 (Ausschnitt)
MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 50, Salières,
No. 1804 B., Salière Carrie M. Sablée Rocaille (Baccarat)



Ein Sonderfall ist ein von **Zwettler & Nickl 1832 in Prag lithographiertes Vorlagenbuch**, das um von dem ehemaligen **Glashändler Josef Franz Römisch (1788-**

1832) in Steinschönau [Kamenický Šenov] gezeichnet und herausgegeben wurde und von dem in einigen Museen Tafeln erhalten sind. Ein ähnliches Vorlagenbuch wurde vom **Glashändler Joseph Conrath & Co., Steinschönau**, Böhmen, Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre herausgebracht (siehe dazu PK 2002-1, Spiegl, Böhmischer Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irischem Einfluss). **Diese beiden Musterbücher wurden nicht von Glasmanufakturen herausgegeben, sondern von Glashändlern**, die damit für die Glasmanufakturen, mit denen sie zusammenarbeiteten, wie z.B. Johann Meyr, Adolphshütte in Winterberg [Adolfov, Vimperk], Vorlagen für Gläser zeichneten, von denen sie vielleicht hofften, bei den Kunden besseren Umsatz zu machen.

Die Musterbücher von Römisch und Conrath können also keiner Glasmanufaktur sicher zugeordnet werden. Aus der Tafel von Conrath, auf der ausschließlich gepresste und form-geblasene Gläser abgebildet wurden, wurden aber in der **Sammlung Stopfer** einige einfache Gläser gefunden, die ziemlich sicher der **Glasmanufaktur Meyr** zugeordnet werden können (s. PK 2002-3, Stopfer, SG, Eine Sensation: in der Sammlung Stopfer gibt es fünf Gläser aus der Tafel mit Pressglas des Musterbuches Joseph Conrath & Co.). Von Meyr wurde bisher kein Musterbuch gefunden. Allerdings hat sich inzwischen herausgestellt, **dass form-geblasene Gläser mit gleichen oder ähnlichen Dekors um 1850 durch böhmische Glasmeister von Böhmen nach Mähren und über das Salzkammergut bis in die Südsteiermark - heute Slowenien - verbreitet wurden.**

Die Musterbücher Conrath und Römisch hatten sicher nur eine Bedeutung im Raum Österreich-Böhmen und nachfolgend bis in die damals noch zu Österreich gehörende Süd-Steiermark. MB Römisch erschien zwar bereits 1832 - war aber sicher von Frankreich - also Baccarat und St. Louis - beeinflusst. Da es lithografiert wurde, war es vielleicht auch weit verbreitet.

Abb. 2002-3/017
Salzfass mit Relief-Dekor, in eine Form fest-geblasen
opak-siegellack-rotes, marmoriertes Glas, H 6,8 cm, D 8 cm
Sammlung Stopfer
Hersteller unbekannt, Österreich oder Böhmen, um 1840



Bisher wurden nur sehr wenige Musterbücher von Glasmanufakturen aus diesem Bereich gefunden, wenn überhaupt eher Bruchstücke. Das früheste bisher gefundene Musterbuch stammt von **S. Reich & Co., Krasna, aus den 1860-er Jahren**. Es enthält fünf „Salzfässer“ in einfachster Form und ein Salzfass in der Art von Baccarat um 1840 (PK 2003-2, Anhang 02, Preis-Courant S. Reich & Co. 186_). Die fünf einfachen Salzfässer kann man auch auf einer Tafel aus MB Römisch von 1832 finden, siehe folgende Seiten. Aus dem Bereich Deutschland wurde bisher nur ein Katalog gefunden: **Krystallglasfabrik Theresienthal von Franz Steigerwald, um 1840**. Er konnte noch nicht dokumentiert werden. Ein Musterbuch **Joseph Riedel, Polaun, um 1885**, zeigt, dass sowohl einfachste als auch komplizierte Salzfässer mindestens bis Ende 19. Jhd. immer wieder in gleichen Formen produziert wurden - vielleicht bis 1918?

Abb. 2003-2-2/001
Preis-Courant S. Reich & Co., 186_, Titel Vorderseite (Ausschnitt) (siehe auch folgende Seiten!)
Sammlung OVM Vsetín / Valašské Meziříčí Inv.Nr. 39/03



Abb. 2008-1/015
 MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 16, Salières, No. 1186 - 1202 (Ausschnitt)

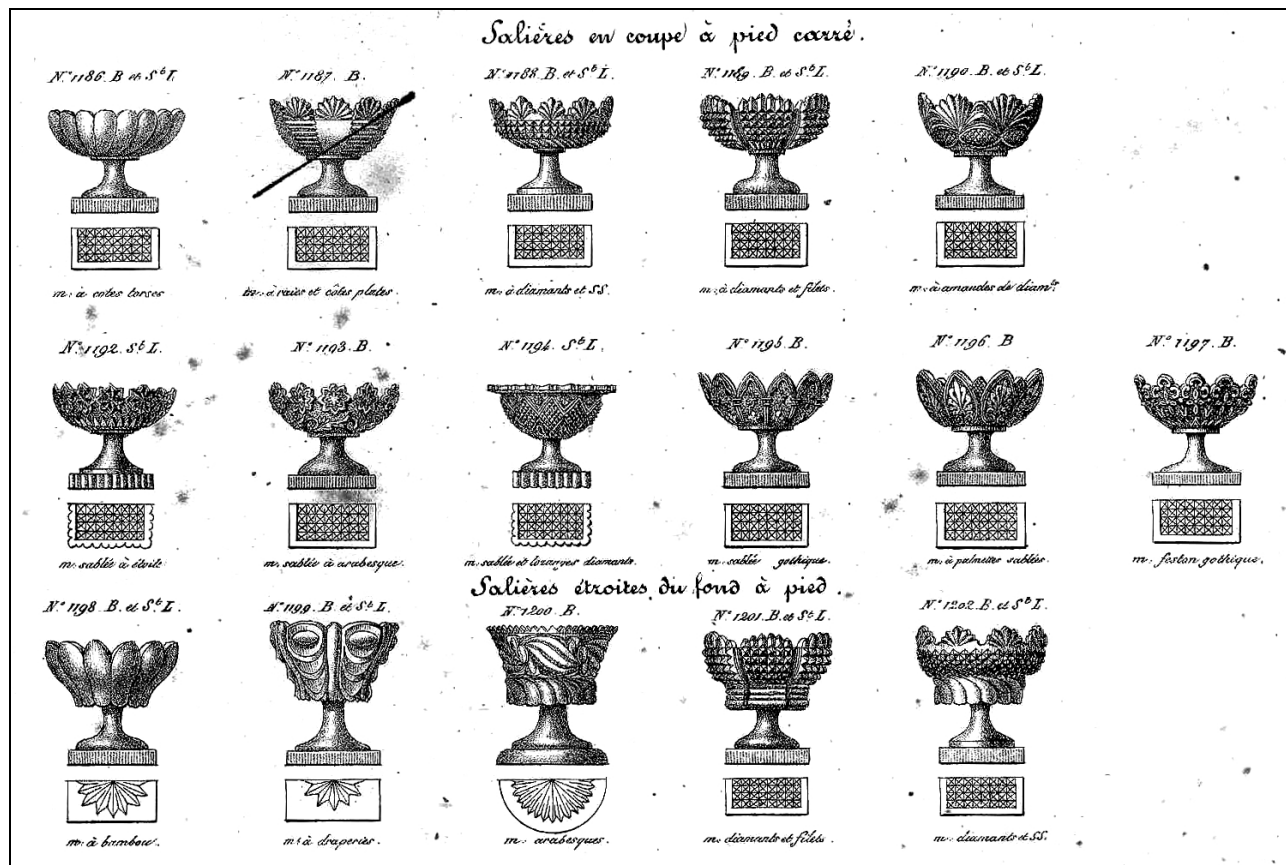


Abb. 2008-1/016
 MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 17, Salières, No. 1204 - 1213 (Ausschnitt)

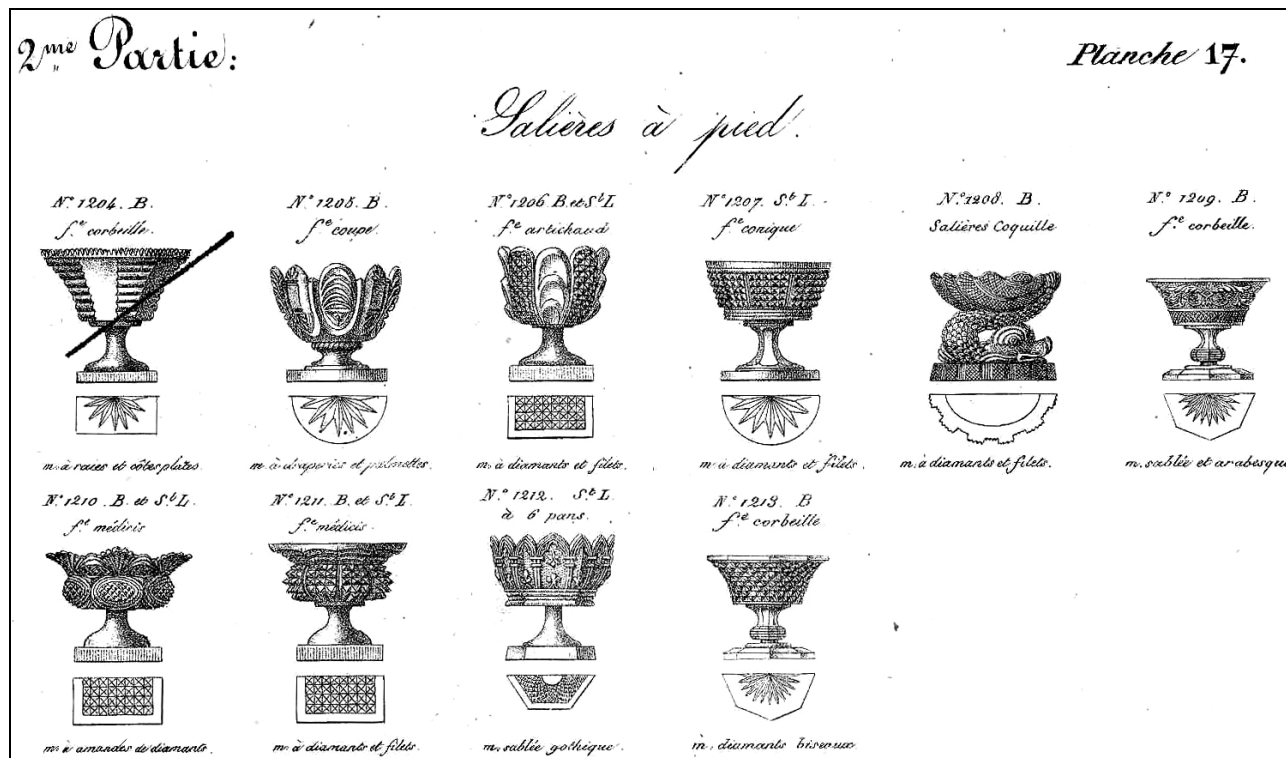


Abb. 2008-1/017
 MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 37, Salières, No. 1584 - 1586 (Ausschnitt)

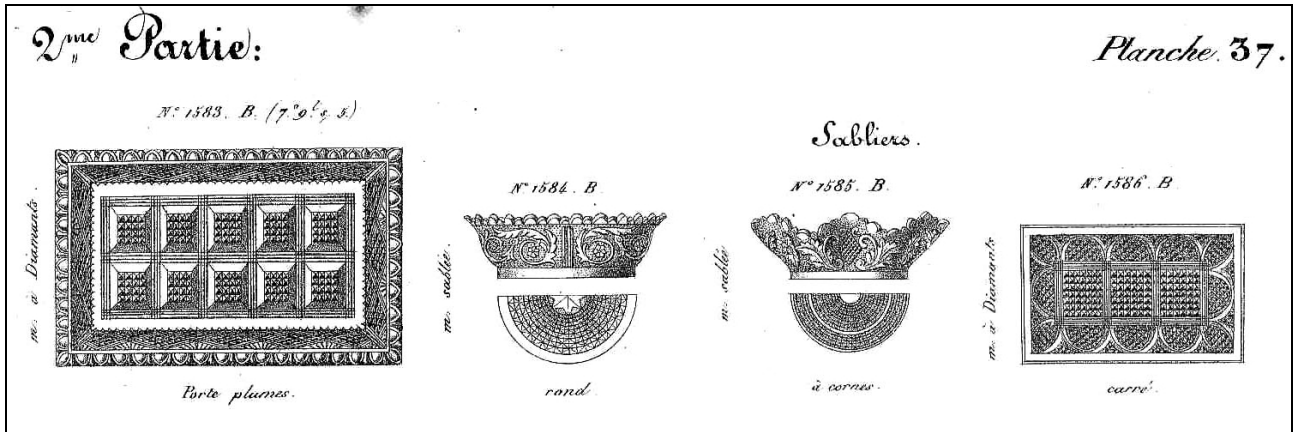


Abb. 2008-1/018
 MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 45, Salières, No. 1711 (Ausschnitt)

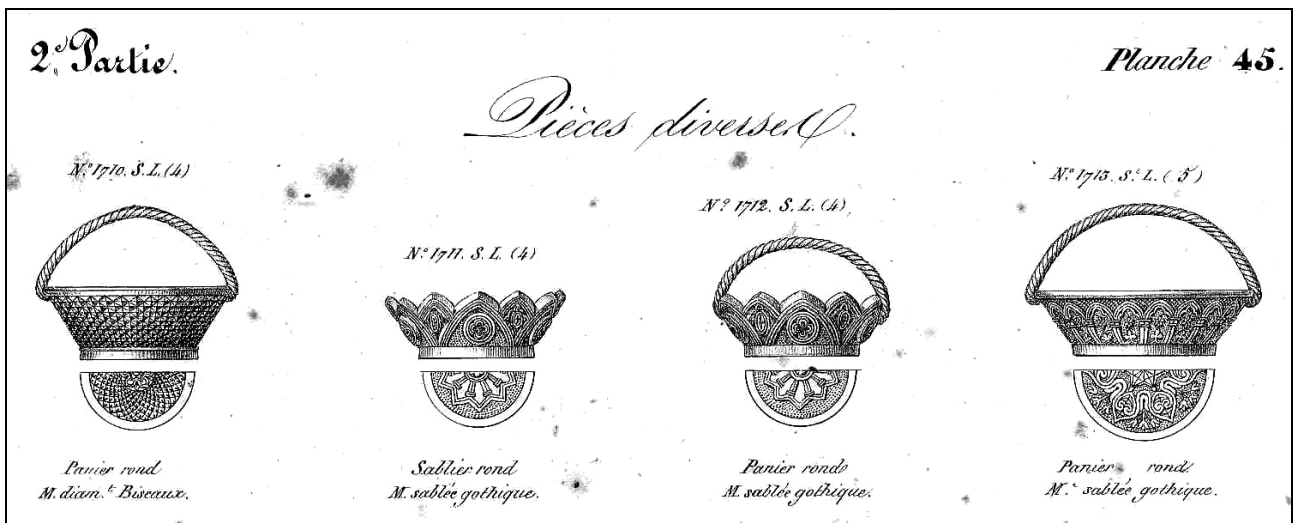


Abb. 2008-1/019
 MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 50, Salières, No. 1802 - 1806, 1811, 1812 (Ausschnitt)

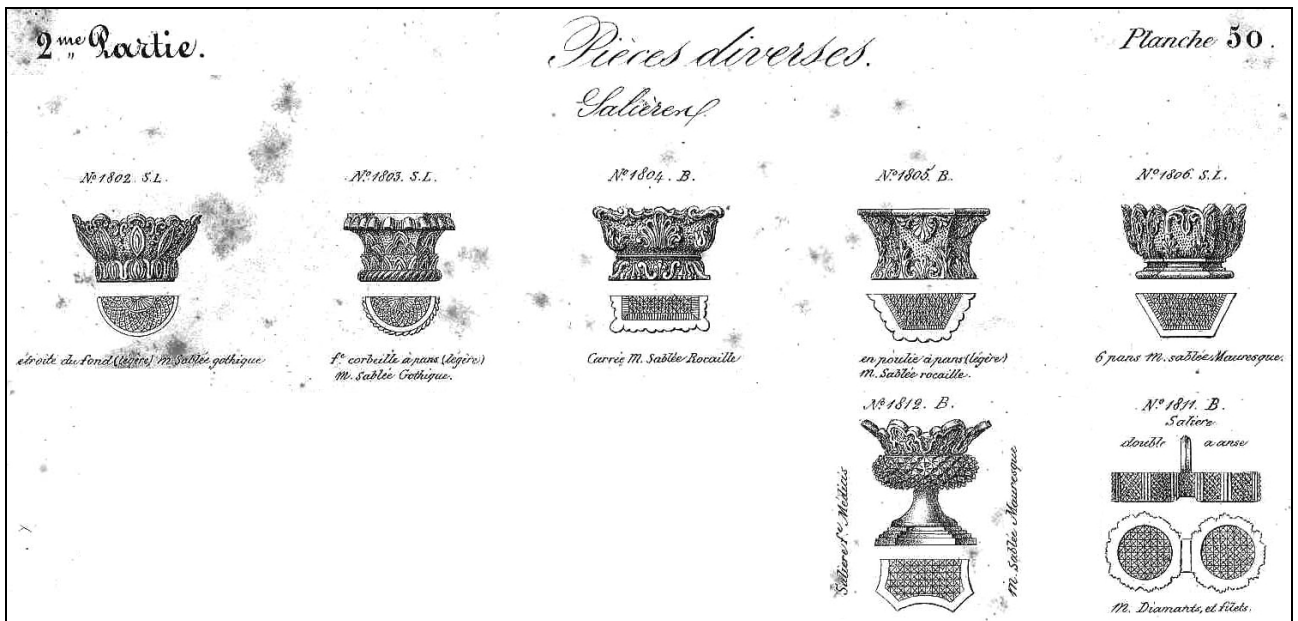


Abb. 2008-1/020

MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planches 51 - 70, Salières, No. 1828 ... 2247 (Ausschnitte, möglw. nicht vollständig!)

2^e Partie.

Pièces diverses.

Planche 51.
Planche 70.

Salières



N^o 1828. B.
droite du fond.
légère.
m. sablé palmillé.



N^o 1829. B.
ovale.
m. sablé rosillé.



N^o 1847.
Salière droite du fond.



N^o 1848.
Salière forme corbeille.



N^o 1869. S.L.
Salière évasée légère.
m. sablé et moiré.



N^o 1877. B.
Salière ovale.
m. sablé arabesque.
N^o 1960. S.L.



N^o 1878. S.L.
m. sablé rocaille.



N^o 1896. S.L.
Salière à pied bas.



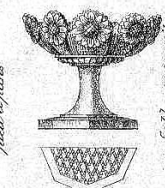
N^o 1908. B.
Salière L. coupe.
m. sablé rosillé.



N^o 1908. B.
Salière L. coupe.
m. sablé arabesque.



N^o 1958. S.L.
Salière évasée.
m. sablé à pans.



N^o 1960. S.L.
Salière à pied en pans.
m. sablé arabesque.



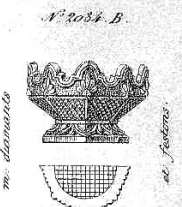
N^o 2002. B.
légère.
Salière droite du fond.
m. sablé arabesque.



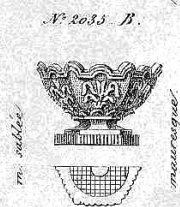
N^o 2032. B.
Salières pied bas.
m. sablé.



N^o 2033. B.
Borde.
m. diamants.



N^o 2034. B.
m. diamants.



N^o 2035. B.
m. sablé.



N^o 2056. B.
Salière droite du fond.
m. sablé fleurons.



N^o 2036. S.L.
m. sablé palmillé.



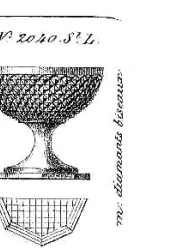
N^o 2037. S.L.
Salières à pied.
m. sablé arabesque.



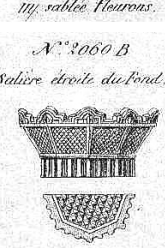
N^o 2038. S.L.
m. sablé arabesque.



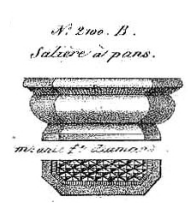
N^o 2039. S.L.
Salière à pied.
m. sablé arabesque.



N^o 2040. S.L.
m. diamants arabesque.



N^o 2060. B.
Salière droite du fond.
m. à pans de diamants.



N^o 2100. B.
Salière à pans.
m. sablé à pans.



N^o 2104.
Salière carrée.
m. sablé à pans.



N^o 2105. S.L.
Salière, S^o Coupe.
m. sablé arabesque.



N^o 2122. S.L.
Salière, S^o évasée.



N^o 2149. B.
Salière carrée.
m. sablé arabesque.



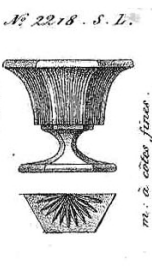
N^o 2150. S.L.
Salière à pied.
m. gothique et fleurons.
à 6 pans.



N^o 2216. S.L.
Salière à pans.
moulure unie.



N^o 2217. S.L.
Salière triangulaire.
moul. sablé.



N^o 2218. S.L.
Salière corbeille à pied.
m. à côtes fines.



N^o 2220. S.L.
Salière tulipe.
m. bambou et filets.



N^o 2221. S.L.
Salière ovale.
m. sablé à carreaux.



N^o 2247. S.L.
Salière à pans.
m. à fleurons.

Abb. 2008-1/021
MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planches 71 - 79, Salières, No. 2260 ... 2468 (Ausschnitte)

2^e Partie.

Salières.

Planche 71.
Planche 79.

N^o 2260. S. L.
Salière médiane à pied.



m. côtes plates et filets.

N^o 2267. S. L.
Salière à 8 pans.



m. salite palmette.

N^o 2317. S. L. Touet.
Panier ovale
m. côtes plates en plein.



N^o 2318. S. L.
Salière ovale à Paris.



m. côtes plates



Salière étroite et f.°

m. bords en filets.



N^o 2385. S. L.
Salière carrée.
m.° Bords en filets.

N^o 2288. B.
en poutie.



m. côtes plates.

N^o 2289. B.
Ovale



m. côtes plates et feston.

N^o 2290. S. L.
Ovale



m. côtes plates.

N^o 2291. B.
étroite du fond



m. à 6 côtes plates et feston.

N^o 2292. S. L.
à pans



m. côtes plates.

N^o 2293. S. L.
F.° corbeille.



m. côtes plates.

N^o 2294. B.
Coupe à pied.



m. à 6 côtes plates.

N^o 2295. B.
F.° coupe pied bas



m. côtes plates.

N^o 2296. B et S. L. 4
étroite du fond.



m. côtes plates.

N^o 2297. B.
F.° corbeille



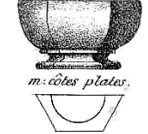
m. côtes plates.

N^o 2298. B.
évasée



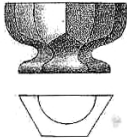
m. côtes plates.

N^o 2299. B.
F.° artichaut.



m. côtes plates.

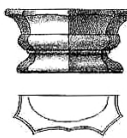
N^o 2342. S. L.
Salière ronde à petit pied



m. côtes plates en plein.

Salière carré long.

N^o 2343. B.



m. côtes plates en plein.

N^o 2367. B.
Médiane sans pied.



m. côtes plates.

N^o 2368. B.
étroite du fond.



m. côtes plates.

N^o 2369. B.
carrée



m. côtes plates.

N^o 2370. B.
F.° corbeille à pied



m. côtes plates.

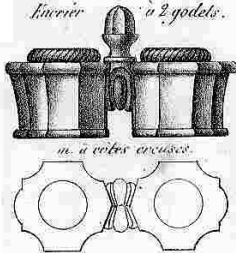
N^o 2393. B.
Salière étroite du fond



m.° à pontil.

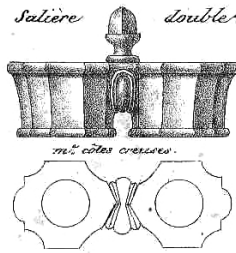
1 Mustardier ovale.

N^o 2443. S. L.
Euvrier à 2 godets.



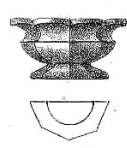
m. à côtes creuses.

N^o 2466. S. L.
Salière double.



m.° côtes creuses.

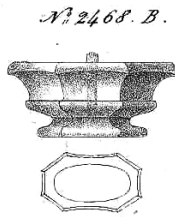
N^o 2467. S. L.



Salière médiane à petit pied

m. côtes plates en plein.

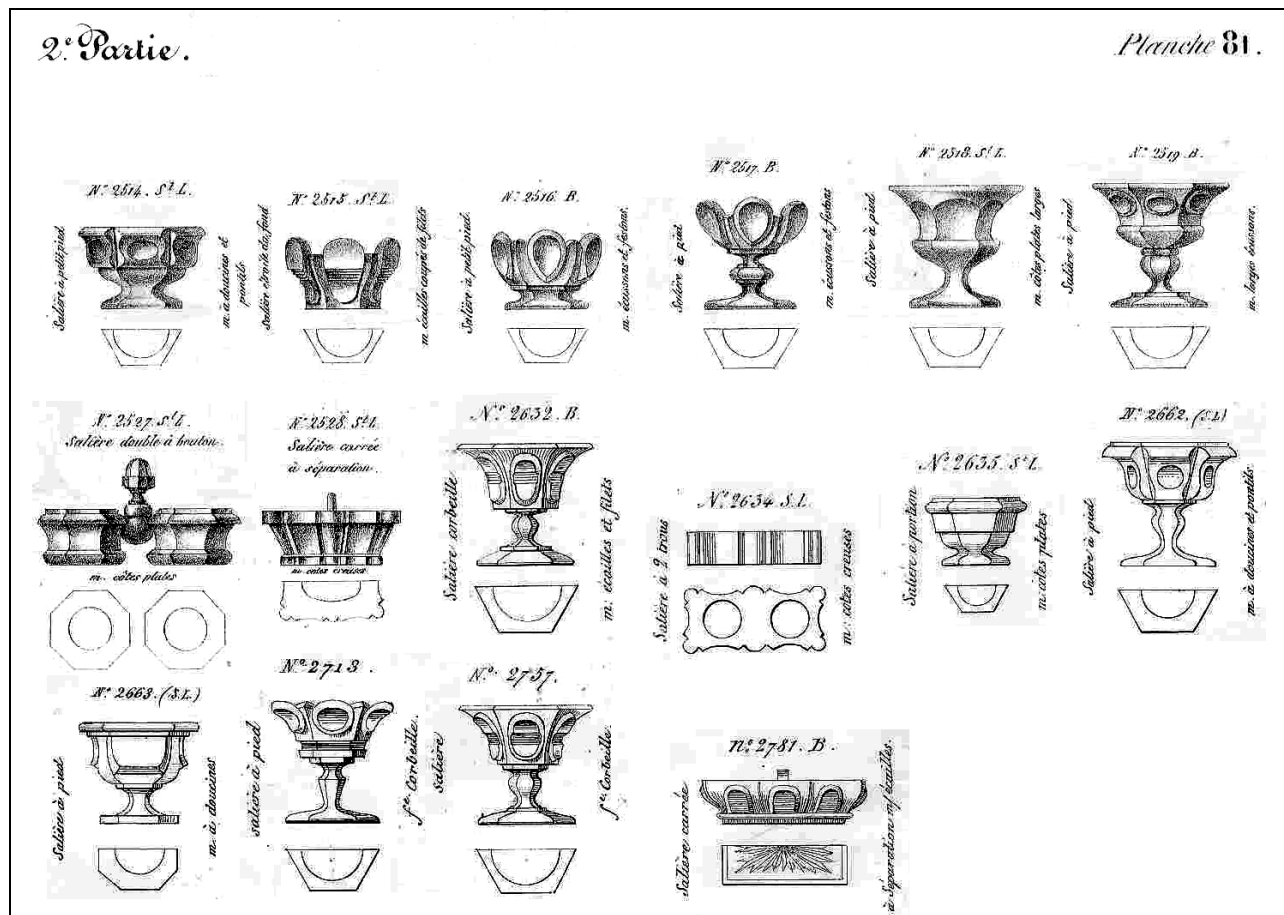
Salière ovale à séparation.



m. côtes plates en plein.

Abb. 2008-1/022

MB Launay, Hautin & Cie., um 1841, Planches 81 - 93, Salières, No. 2514 ... 2781 (Ausschnitte)



Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-4 [Scharein, SG, Pris-Courant på Kosta Glasbruks tillverkningar 1855](#)
- PK 2002-1 [Spiegel, Böhmischer Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irrischem Einfluss, , Musterbuch Roemisch 1832 und Conrath um 1840](#)
- PK 2002-1 [Mootz, Zwei Salzgefäße aus Choisy-le-Roi mit Pressmarke](#)
- PK 2002-2 [Roese, Ein kobalt-blaues Salzfaß aus Pressglas - vermutlich aus Finnland](#)
- PK 2002-3 [Stopfer, SG, Eine Sensation: in der Sammlung Stopfer gibt es fünf Gläser aus der Tafel mit Pressglas des Musterbuches Joseph Conrath & Co., Steinschönau, Böhmen, Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre!](#)
- PK 2002-3 [Stopfer, SG, Zwei in eine Form fest-geblasene Salzfüßer der selben fehlerhaften Form](#)
- PK 2003-3 [Stopfer, Noch ein Pressglas aus dem Musterbuch Joseph Conrath & Co., Steinschönau?](#)
- PK 2002-5 [SG, Peltonen, Reprints von Musterbüchern finnischer Glaswerke \(auch Pressglas\)](#)
- PK 2003-1 [Anhang 08, SG, Peltonen, Priskurant Notsjö Glasbruks 1882 \(Auszug\)](#)
- PK 2003-2 [Anhang 02, SG, OVM Vsetin, Preis-Courant S. Reich & Co. 186_ \(Auszug\)](#)
- PK 2005-3 [Anhang 01, SG, ORNELA, Musterbuch Josef Riedel, Polaun \[Polubný\], um 1885 \(Auszug\)](#)
- PK 2005-4 [Anhang 10, SG, Johansson, Musterbücher Reijmyre 1860 und 1890, Pressglas \(Auszug\)](#)
- PK 2007-3 [Buse, SG, Champagnerkelch aus einem Preiscourant der „Königlich bayerisch privilegierten Crystal-Glas-Fabrik Theresienthal“, um 1840](#)
- PK 2007-3 [Buse, SG, „Gepreßte“ Gläser im Preis-Verzeichniß der Theresienthaler Crystallglasfabrik, um 1890 - „Champagnerkelch“ aus Pressglas aus Theresienthal um 1840](#)
- PK 2007-1 [Vogt, SG, Zur „Virtuellen Ausstellung Pressgläser“, Technisches Museum Wien, 2007 \(u.a. \[Meyr\]\(#\), Adolfshütte, \[Steigerwald\]\(#\), Theresienthal, um 1836-1840, \[Lobmeyr\]\(#\), Slavonien\)](#)
- PK 2007-1 [SG, Technisches Museum Wien, Virtuelle Ausstellung Pressgläser“, 2006 / 2007](#)
- PK 2008-1 [SG, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 ...](#)
- PK 2008-1 [Stopfer, Sadler, SG, Ein kobalt-blauer Tafelaufsatz - wir wissen ein bisschen mehr! ...](#)
- PK 2008-1 [Vogt, SG, Gepresste Salzgefäße aus Baccarat um 1840, Boston & Sandwich 1830 u.a.](#)
- PK 2008-1 [Vogt, SG, Becher und Fußbecher aus Kristallglas, Vonèche, Baccarat, St. Louis, 1825-1840 - \[Kataloge Launay, Hautin & Cie. 1830 - 1841\]\(#\)](#)

Abb. 2008-1/023

MB Launay, Hautin & Cie., um 1842, Planches 81 und 100, Salières, No. 2514 ... 2949 (Ausschnitte)

Erklärung siehe folgende Seite unten!

übernommen aus <http://members.aol.com/opensaltsinfo/References/Catalogs.html>

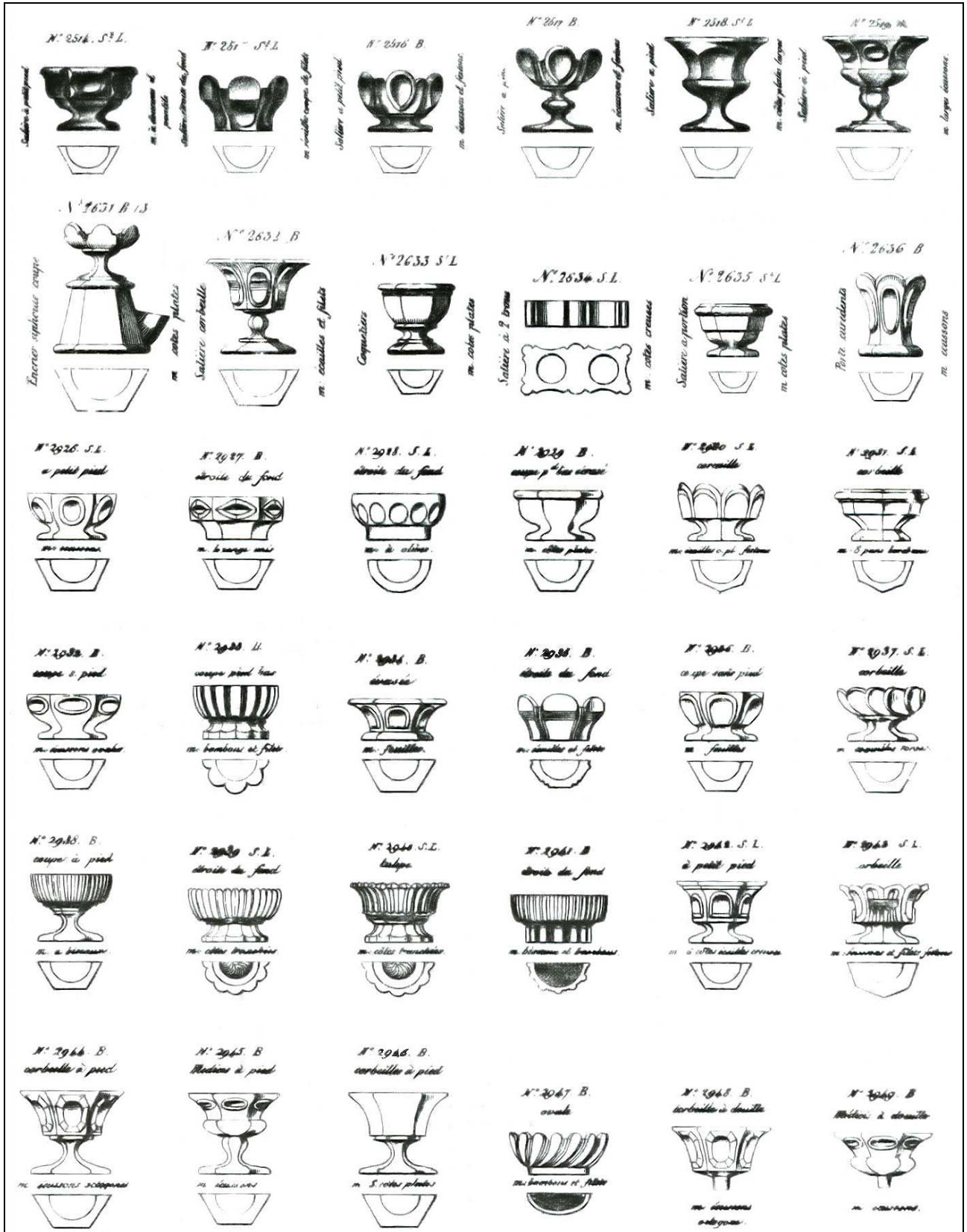


Abb. 2002-1/001

Tafel mit form-geblasenem und gepresstem Glas, wahrscheinlich Johann Meyr, Adolphshütte, Winterberg, Böhmerwald
 Musterbuch Joseph Conrath & Co., Steinschönau, Böhmen, Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre
 Sammlung Glasmuseum Kamenický Šenov, publ. Walter Spiegl



Erklärung zu MB Launay, Hautin & Cie. um 1842, Salières, vorige Seite:

Das Datum „1842“ der Planche wird von „OpenSalts“ angegeben. Es handelt sich um eine Montage aus 3 Planches, wovon die Planches 81 und 86 in MB LH 1841 und 1842 vorkommen.

1. Reihe: MB LH 1841, Planche 81, Salières No. 2514 - 2519 (siehe auch oben Abb. 2008-1/023)
2. Reihe: MB LH 1841, Planche 86, Encrier No. 2631, Salières No. 2632 - 2636
3. Reihe: MB LH 1842, Planche 100, Salières No. 2926 - 2931
4. Reihe: MB LH 1842, Planche 100, Salières No. 2932 - 2937
5. Reihe: MB LH 1842, Planche 100, Salières No. 2938 - 2943
6. Reihe: MB LH 1842, Planche 100, Salières No. 2944 - 2949

Nach Franke 1990 enthielten die Kataloge entsprechend den aus den Jahren 1837, 1838, 1840 und 1842 erhaltenen „Repertoires“ (Preislisten) und 102 Planches folgende Planches:

MB LH 1834, Planche 1 - 47, 1. August 1834
 MB LH 1836, Planche 1 - 47, 48 - ???, 1. März 1836
 MB LH 1837, Planche 1 - 54, 1. August 1837
 MB LH 1838, Planche 1 - 62, 1. Januar 1838
 MB LH 1839, Planche 1 - 73

MB LH 1840, Planche 1 - 79 (alle Planches vorhanden), 5. Supplement 1. Februar 1840 (PK 2001-5, Anhang 04)

MB LH 1841, Planche 1 - 79 stark gekürzt, 80 - 93 (PK 2001-3, Anhang 02)

MB LH 1842, Planche 1 - 93 stark gekürzt, 94 - 101, 1. September 1842

MB LH 1843?, Planche 1 - 101 stark gekürzt, 102 - ???, nach September 1842

Da in MB LH 1840 noch alle Planches 1 - 79 fortlaufend enthalten sind und in MB LH 1841 die folgenden Planches 80 - 93 fortlaufend enthalten sind, kann die Pressglas-Korrespondenz alle Pressgläser von 1834 bis Ende 1841 vollständig dokumentieren! Planches 94 - 102 findet man in Franke 1990, Abb. 1 - 110.

Abb. 2008-1/024

MB Römisch, Steinschönau 1832, Lit F. Taf. I, koloriert, Salzfässer ... eine weitere Tafel ist gleich, nur anders koloriert
 Sammlung Glasmuseum Nový Bor [Haida]
 übernommen aus <http://members.aol.com/opensaltsinfo/References/Catalogs.html>

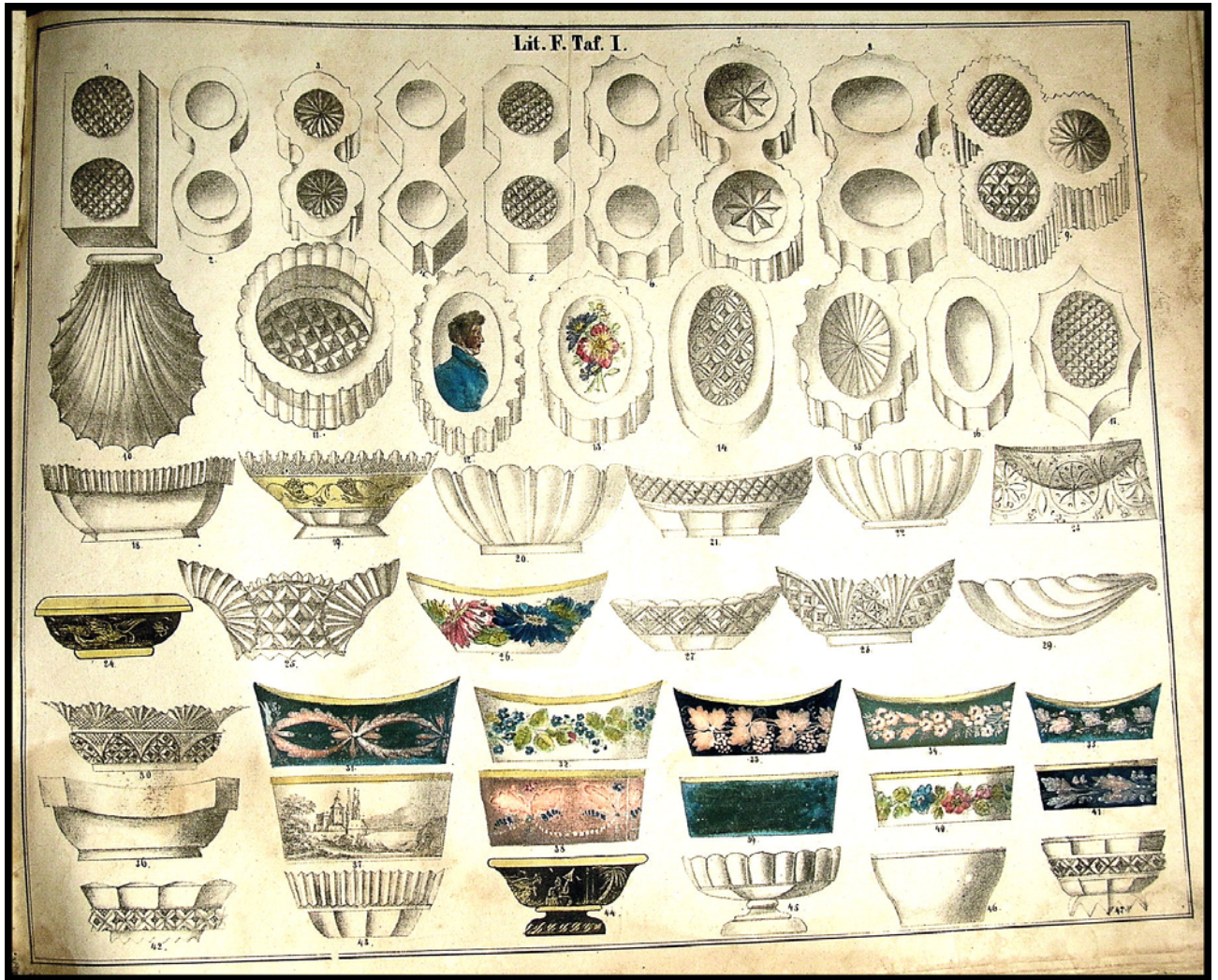


Abb. 2003-2-2/002

Preis-Courant S. Reich & Co., 186_, Titel und Preisblatt, Rückseite, (Ausschnitt)
 geblasene und geschliffene Gläser, mindestens Salzfassel No. 34 vermutlich Pressglas
 vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 16, No. 1177 und 1178, Baccarat & St. Louis
 Sammlung OVM Vsetín / Valašské Mezifčí Inv.Nr. 39/03

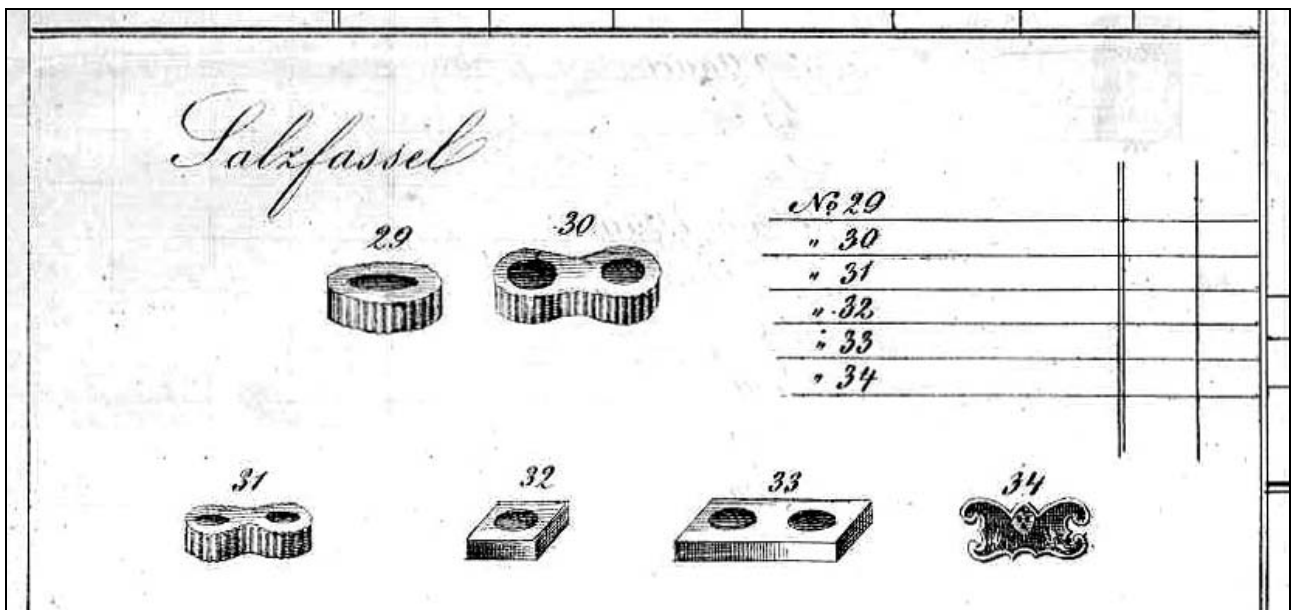


Abb. 2005-3-01/042 und Abb. 2005-3-01/043
MB Riedel 1885, Tafel 43, Salzwaggl, MB Riedel 1885, Tafel 44, Salzwaggl, Tafel 45 - 47, Salzwaggl, ausgelassen
Sammlung Ornela

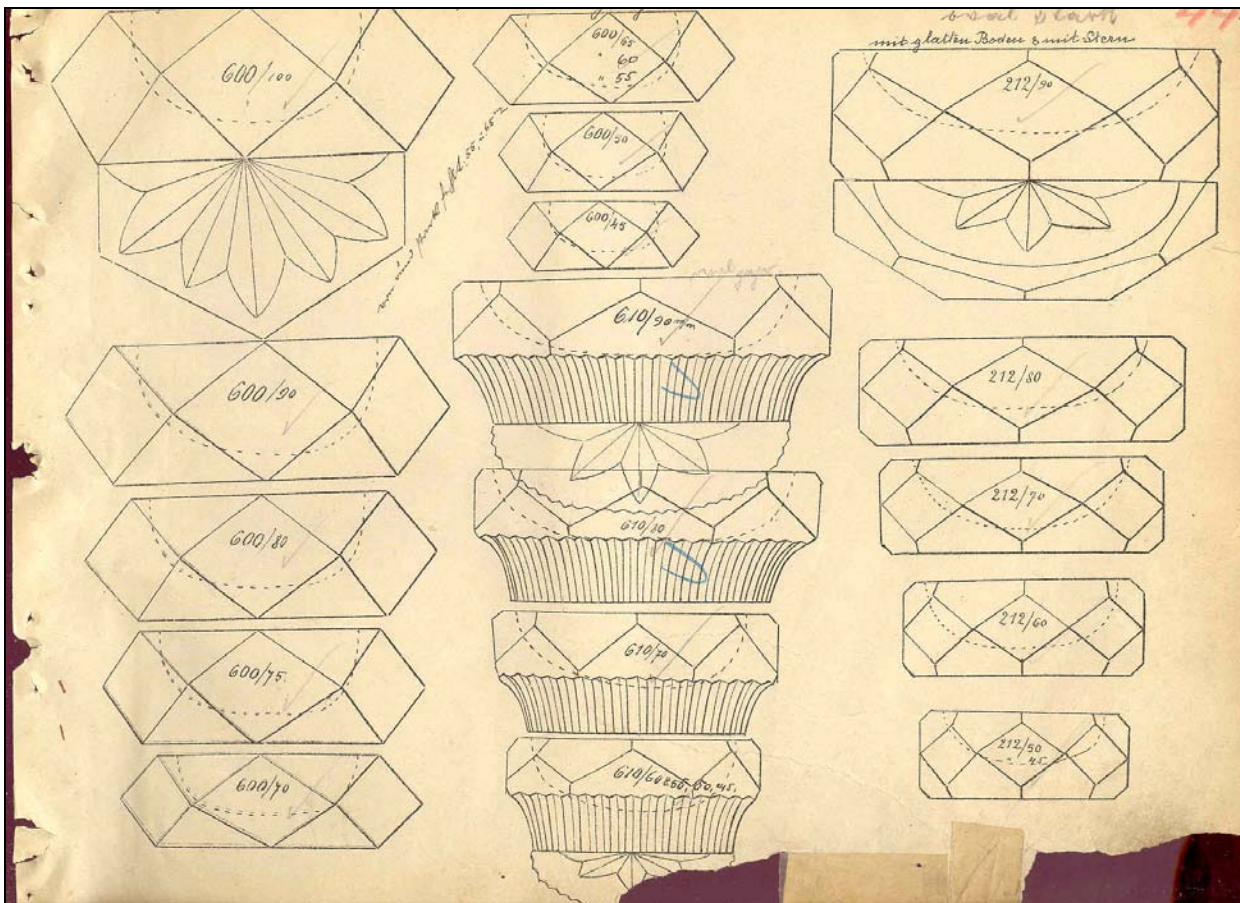
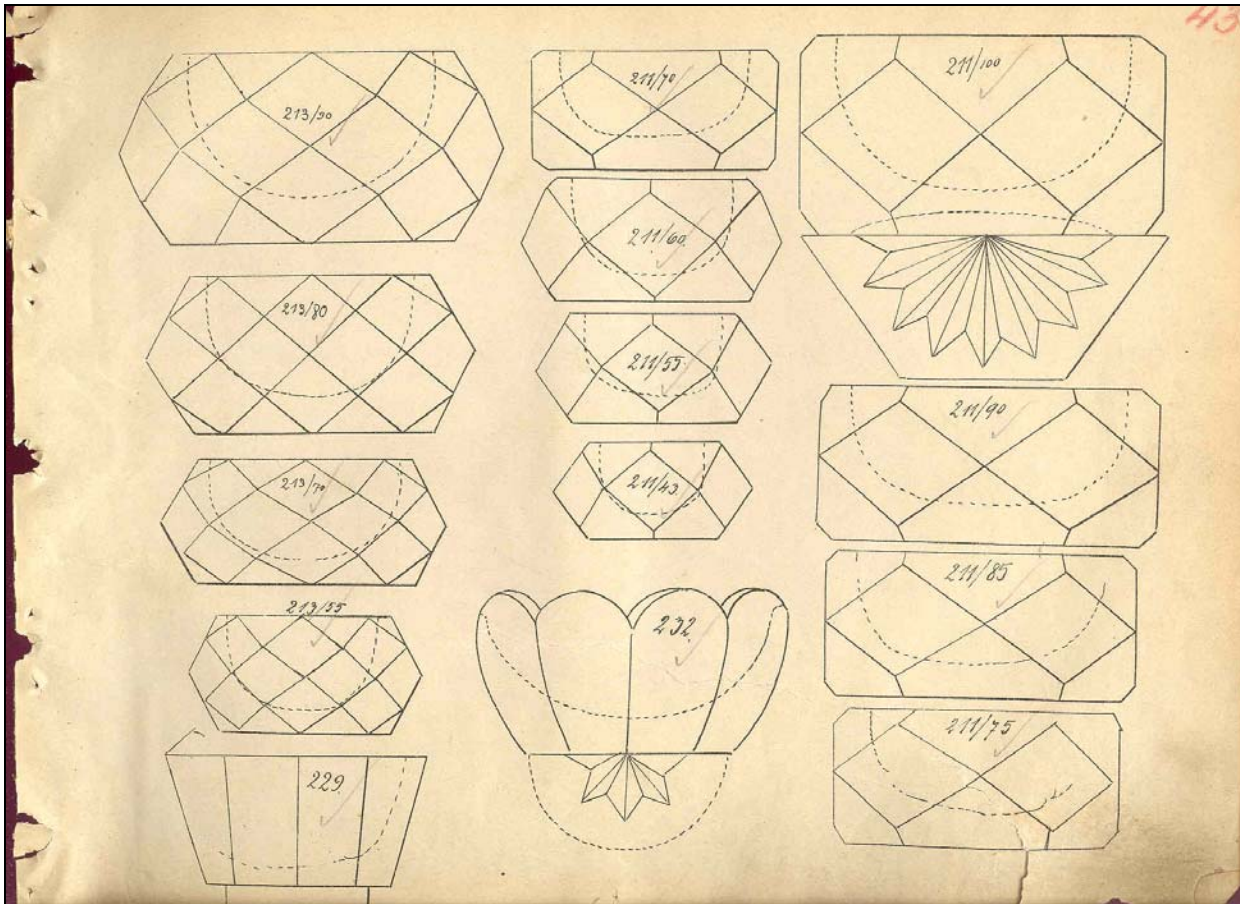


Abb. 2005-3-01/044 und Abb. 2005-3-01/046

MB Riedel 1885, Tafel 48, Salzwaggel, Eierbecher, Tafel 49 - 51, Salzwaggel, ausgelassen, Tafel 52, Salzwaggel
Sammlung Ornela

